

Thema: Netzkulturfestival 2019 Protokoll Patrick Breitenbach Wie die Digitalisierung uns zu Innovation und Wandel zwingt

ZEIT: 10.45-11.45 Uhr

RAUM: zdf digital- BÜHNE

Inhalt: Allgemeiner Einstieg in das Thema digitale Gestaltung: bunter Strauß aus Politik, Gesellschaft, Soziologie, Philosophie, digitales Gestalten
Patrick Breitenbach: arbeitet bei zdf digital, außerdem Podcaster (Innovation, Werte und Wandel)

Was heißt eigentlich Digitalisierung?

Digitalisierung schafft mit 0/1 eine universelle Sprache, mit der wir die Welt beschreiben, teilen, berechnen und gestalten können. -> universelle Sprache ermöglicht mehr Kommunikation und beeinflusst damit unsere Systeme massiv (Gesellschaft, Familie etc.)

Soziologischer Exkurs

Niklas Luhman: "*Systeme entstehen und erhalten sich durch Kommunikation*" (und nicht durch Menschen.)

Beispiele für Systeme: **Erste abstrakte Stufe:** Protestkultur, FFF. **Zweite Abstrakte Stufe:** Gesetze (Rechtssystem beruht nicht auf Menschen, sondern auf Texten etc. = Kommunikation)

Neu durch Digitalisierung: Maschinen können auch kommunizieren und damit am System teilnehmen. -> Systeme werden durchlässiger durch Digitalisierung, ermöglichen mehr Teilnahme -> **Demokratisierung und Digitalisierung gehen Hand in Hand**

Soziale Medien sind die schlimmste Bedrohung bestehender Machtstrukturen (vgl. Erdogan: "*SM sind die schlimmste Bedrohung der Gesellschaft*".)

-> Populismus ist die logische Abwehrreaktion der Autokraten auf den Prozess der Demokratisierung

DESHALB sollten wir den nächsten Schritt gehen: WIE können wir die Mißstände verändern statt nur auf sie aufmerksam zu machen, was können wir gestalten? Wer, was, wann, wo, qwieso?

Gestaltung als Haltung, muss nicht zwingend digital sein

WARUM digital gestalten?

Die Digitalisierung wird nicht zu einem Ende kommen, sie wird immer weitergehen -> Feld nicht den Autokraten und Populisten überlassen, sondern in die Hand nehmen und proaktiv gestalten.

Der Zweck der digitalen Gestaltung wird aus den gegenwärtigen Gesellschaftsformen und

Das Zeitalter der Ambiguität (Widersprüchlichkeit, Paradoxie): Die Digitalisierung bringt alle Menschen zusammen, ABER: es gibt auch viel Hatespeech etc. daraus muss man die Erkenntnis ziehen: Wir müssen wieder einen zivilisierten Umgang gestalten! (z.B. technologisch oder durch Bildung, breit angelegt über mehrere Generationen)

Die Digitalisierung erleichtert unsere Arbeit (Automatisierung etc.)

WER soll gestalten?

Menschen und Technologien interagieren: Wir gestalten alle, es ist uns nur nicht bewusst!

WO gestalten?

Wir brauchen auch physische Orte, um digital gestalten zu können, als Treffpunkt etc. ABER: nicht nur in der Stadt, auch auf dem Land!

Verweis: Ko-Dorf-Konzept ("Keimzelle der Co-Creation") -> wunderbare Blaupause für das Problem der Landflucht

WIE gestalten?

z.B. per Innovation Sprint (vgl. Designsprint, klassischer Google-Sprint-Ablauf: 1. Tag verstehen, 2. Tag skizzieren, 3. Tag entscheiden, 4. Tag bauen, 5. Tag testen)

MENSCHEN-zentriert statt Nutzerzentriert (human-centered)

interdisziplinäres, diverses Team, viele verschiedene Perspektiven, gute Moderation, max. acht Personen

Haltung und Mindset des Gestaltens, welche Kompetenzen brauchen wir?

Leonardo da Vinci Prinzipien: sind nicht angeboren, können erworben werden

1. Curiosita, Neugier

2. Dimostrazione: Wissen durch Erfahrung testen, Prototypen bauen, Scheitern in Kauf nehmen

3. Sensazione: mit offenen Augen durch die Welt gehen, ständige Verfeinerung der Sinne

4. Sfumato: Bereitschaft, Unklarheit anzunehmen (Ambiguitätstoleranz entwickeln)

5. Arte / Scienza: Gleichgewicht zwischen Wissenschaft und Kunst, ganzheitliches Denken, Multidisziplinarität

6. Corporalita: körperliche Actsamkeit, Fitness und Ausgeglichenheit

Abschließend: Gestaltung ist ein permanenter Balanceakt zwischen Anstrengung und Entspannung. Wechselnde Phasen aus An- und Entspannung, Mut und Angst

Thesen:

Die Digitalisierung schenkt uns alle Antworten. Aber: In der Schule lernen die Kinder immer noch, die richtigen Antworten zu wissen (statt Fragen zu stellen, das passt nicht mehr in die Zeit.)

Digitalisierung und Demokratisierung gehen Hand in Hand

Man kann nicht NICHT gestalten

(Offene) Fragen:

Andreas, Mathe-Lehrer: Digitalisierung lässt sich nicht ohne KI denken: Wie wird priorisiert, wie wird KI divers? ("Digitalisierung, also dieses Problem mit 0/1" :D) ---> "mehr ins Gespräch kommen, diskutieren. Maschinen haben keine Emotionen, das macht Diskussionen einfacher, können objektive Entscheidungen treffen."

Jorinda: Digitalisierung geht Hand in Hand mit Demokratisierung: gewagtes Statement, siehe China ---> "es gibt Höhen und Tiefen, aber langfristig wird auch China nicht darum herum kommen, sich mehr zu demokratisieren. (Da China Bestandteil eines globalen Marktes ist.)"

Maleika: Was ist die Strategie des ZDF im Bereich Netzkultur? ---> "z.b. in dem man Bürgern eine Stimme gibt (Podcast), für die gesamte Gesellschaft da sein"

XXXXX: Rückfrage zu da Vinci, immersives Lernen, Körperlichkeit: ---> "allgemein die körperliche Erfahrung, beispielsweise auch durch VR, Computerspiele etc."

Sofia: Frage zu Verknüpfung zwischen Privatperson und Marketeer, Problematik, funktioniert nur, so lange man glücklich im Job ist, was wenn nicht? Verhältnis Arbeit / Person verändert sich durch Digitalisierung ---> "Das muss diskutiert werden, aber die Antwort kann nur jeder einzelne für sich geben"